

Neue Sport- und Schwimmhalle

(Ersatzbau auf der Nordseite der Adalbert-Stifter-Straße)

FOLGENDE NUTZUNGEN SIND GEPLANT

- Sporthalle mit drei Feldern für Schul- und Vereinssport
- Schwimmhalle für Schul- und Vereinssport
- Boulderwand / Sprinttunnel
- Veranstaltungsort für große Schulveranstaltungen (z.B. Abiturfeiern)



GRÜNDE FÜR DIE STANDORTWAHL

- Sportunterricht der Grundschule und Sportangebote der Vereine werden ohne Unterbrechung weitergeführt
- Sichere Trennung von Baustelle und Schulbetrieb
- Schulbetrieb ist während der Bauphase weniger beeinträchtigt
- Der Campus bleibt städtebaulich als lockeres Ensemble erlebbar
- Durch die geringe Höhe der Halle und die Holzfassade fügt sich der Neubau harmonisch in seine Umgebung ein

Schautafel der Gemeinde mit massiven Falschinformationen:

Folgende Nutzungen sind geplant::

- Die neue Dreifeldsporthalle lässt sich auch problemlos an der Stelle der alten Schwimm-/Turnhalle realisieren ohne Verlust von 1 ha wertvollen Mischwald!
- Wie von der Architekten vorgeschlagen lässt sich auch die neue Schwimmhalle in intelligenter Stapelbauweise am alten Platz realisieren ohne Verlust von 1 ha Wald!
- Auch in einem Sprinttunnel kann man dem Klimawandel und Pandemien nicht davon laufen! Die Boulderwand lässt sich auch an der Hallenaußenseite realisieren.
- Abitur- und große Schulfeiern lassen sich problemlos in der neuen Halle am alten Standort realisieren.

Gründe gegen die Standortwahl im Schulwald:

- Bei intelligenter Planung lassen sich Unterbrechungen des Sportangebots auch am alten Hallenstandort minimieren. Wie lange Hallensport auf Grund der Coronapandemie und wahrscheinlicher künftiger Pandemien grundsätzlich weitgehend unmöglich ist, weiß heute niemand!
- Sichere Trennung von Baustelle und Schulbetrieb war auch beim Bau des Südtraktes möglich. Ein wenig beeinträchtigter Schulbetrieb ist beim Bau am alten Standort technisch möglich. Außerdem muss in jedem Fall die alte Schwimm-/Turnhalle, der rote Behelfsbau und der Verbindungstrakt zwischen Nord- und Südtrakt abgebrochen werden und die Fläche dann neu gestaltet werden.
- Die Schulkinder profitieren gesundheitlich mehr von einer Schwimm-/Dreifachsporthalle mit direktem Zugang aus den Schulgebäuden bei jedem Wetter, als von dem Erlebnis eines lockeren Campusgeländes.
- Da der Wald für den Hallenneubau auf ca. 1 ha Fläche komplett gerodet werden muss, wird die geplante Halle den dahinter liegenden Wald verdecken. Nur durch unmaßstäbliche Phantasiegemälde vermitteln die Architekten den falschen Eindruck einer „harmonischen“ Einfügung in die Umgebung (siehe dazu auch die Überarbeitung mit realistischer Perspektive durch den BUND Naturschutz).
- Die Halle vernichtet den geschützten Bestand der seltenen Haselmäuse und bewirkt massive Eingriffe in den Lebensraum ebenfalls geschützter Fledermauspopulationen. Der nicht mögliche Ausgleich für den entfallenden positiven Funktionen des gesunden Mischwaldes (CO₂-Speicherung für den Klimaschutz, Sauerstoffspender, Staubfilter für die Feinstäube der Autobahn, Verbesserung des Kleinklimas und Erholungsfläche für Gräfelinger Bürger) sowie der massive Verstoß gegen die Leitsätze des gültigen Regionalplans wird hier schlichtweg ignoriert!
- Für eine vorgebliche städtebauliche Aufwertung (was auch immer das bedeuten soll) des Lochhamer Schulcampus würden hier massive Schäden gerade für die Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder billigend in Kauf genommen in Zeiten eines sich beschleunigenden Klimawandels!